

Die zehn Gebote

Kennen Sie sie? Und haben sie uns heute noch etwas zu sagen? Auf den ersten Seiten der Bibel lesen wir, wie Gott in sechs Tagen Himmel und Erde gemacht hat. Am sechsten Tag schuf er den Menschen als Krone der Schöpfung. In 1.Mose 1 Vers 27 steht: „Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie.“ Dann beschließt Gott sein Werk mit den Worten: „Und Gott sah alles was er gemacht hatte und siehe es war sehr gut.“

Schon zwei Kapitel weiter lesen wir, wie der Mensch angestachelt durch den Teufel, sich gegen Gott auflehnt, von der verbotenen Frucht ißt und so den vertrauten Umgang mit Gott verliert. Die Bibel

zeigt dann, wie von Generation zu Generation die Erkenntnis Gottes immer mehr verkümmert, das Verständnis von Recht und Unrecht abnimmt, während die Bosheit gleichzeitig zunimmt. Nach einigen Generationen zog Gott die Bilanz, daß „die Bosheit des Menschen sehr groß war auf der Erde, und alles Trachten der Gedanken des menschlichen Herzens nur böse“. Gott löscht dann fast alles Leben durch die Sintflut aus. Und obwohl Noah, den Gott durch die Arche rettete, Gott fürchtete, setzt sich auch nach diesem Gericht die Spirale des Abfalls von Gott fort. Bis heute hat sich die Neigung des Menschen nicht geändert, seine moralischen Maßstäbe dem Zeitgeist anzupassen. Dieser Neigung des Menschen trat Gott entgegen, indem er das Volk Israel aus Ägypten errettete und an den Berg Sinai führte. Hier verkündigte er ihnen sein heiliges Gesetz, das sie wiederum in der ganzen Welt verbreiten sollten. Dies sind **die 10 Gebote**, die Gott in Stein schrieb, um so ein für allemal zu verkünden, daß sein Charakter sich nicht ändert und seine Maßstäbe auf ewig gültig bleiben. Somit muß jeder Mensch, und jedes Volk sich an diesem Maßstab messen lassen, weil Gott jeden nach diesem Maßstab messen wird:

1. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!
2. Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern, unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

3. Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht mißbrauchen! Denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht!

4. Gedenke an den Sabbattag, und heilige ihn! Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun; aber am siebten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun; weder du, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh noch dein Fremdling, der innerhalb deiner Tore lebt. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles was darinnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum hat der HERR den Sabbattag gesegnet und geheiligt.

5. Du sollst Vater und Mutter ehren, damit du lange lebst in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt!

6. Du sollst nicht töten!

7. Du sollst nicht ehebrechen!

8. Du sollst nicht stehlen!

9. Du sollst kein falsches Zeugnis reden gegen deinen Nächsten!

10. Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten! Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch sein Rind, noch seinen Esel, noch irgend etwas, das dein Nächster hat! (2.Mose 20 Vers 3-17)

In den 10 Geboten hält uns Gott einen Spiegel vor, damit wir nicht in der Einbildung unseres eigenen Herzens leben, sondern erkennen, wie es um uns wirklich steht, und nach welchem Maßstab wir für unser Leben Rechenschaft ablegen müssen.

Ich möchte Sie ermutigen im 2. Buch Mose das Kapitel 19 und 20 sorgfältig zu lesen, damit Sie einen Eindruck gewinnen, von der ehrfurchtgebietenden Majestät Gottes. Achten Sie dabei auch besonders auf die Segnungen und die Konsequenzen, die Gott mit seinen Geboten verbindet.

Vielleicht dachten Sie bis jetzt, daß Sie die Gebote im großen und ganzen halten und daß Gott es mit der Übertretung nicht so genau nimmt. Sie sollten aber bedenken, daß Gott nicht nur Ihren Körper gemacht hat, sondern auch Ihre Gefühle und Ihren Verstand. Darum beziehen sich seine Forderungen auf den ganzen Menschen. Der HERR Jesus faßt die 10 Gebote folgendermaßen zusammen: „Du sollst den HERRN deinen Gott lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele, und mit deinem ganzen Denken, und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Dies zeigt uns, wie er die Gebote verstanden haben möchte. Besonders tritt es im letzten Gebot hervor, wo Gott schon das „Begehren“ verurteilt.

Aber auch auf noch etwas muß ich Sie hinweisen: Selbst wenn ich neun Gebote halten würde, und nur eines übertrete, bin ich aller Gebote schuldig geworden, denn Gott hat gesagt: „Verflucht ist, wer nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht.“

Sie fragen vielleicht jetzt: Wer kann dann aber vor Gott bestehen? Muß nicht selbst der, der sich alle Mühe gibt, am Ende zugeben, daß er es nicht schafft, den Maßstab dieses heiligen Gottes zu erfüllen?

1500 Jahre später sandte Gott seinen Sohn Jesus Christus auf die Erde. Gott selbst bezeugte mehrmals, daß er an ihm Wohlgefallen hatte. Obwohl er nur Gutes tat, wurde er von seinen Zeitgenossen

verworfen, weil er ihnen das Gesetz Gottes verkündigte und ihnen damit ihre Schuld vor Augen stellte. Sie verspotteten und geißelten ihn, um ihn schließlich ans Kreuz zu nageln.

Schon im Alten Testament in Jesaja 53 Vers 10 lesen wir: „Aber dem HERRN gefiel es ihn zu zerschlagen, er ließ ihn leiden...“ Dort heißt es auch: „Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir alle gingen in die Irre wie Schafe, ein jeder wandte sich auf seinen Weg; aber der HERR warf unser aller Schuld auf ihn.“ (Verse 5 und 6)

Sehen wir wohin uns die 10 Gebote treiben sollen? Zu Christus! Gott hat sie gegeben um uns zu zeigen, was er fordert. Sie zeigen uns, daß wir der Herrlichkeit Gottes nie entsprechen werden.

Es ist töricht zu denken, unsere guten Taten, würden die schlechten aufwiegen. Denn selbst die guten Taten tun wir oft aus Ehrsucht und Selbstgerechtigkeit, aber nicht aus Liebe zu Gott. Wir können nicht verstehen, was Jesus am Kreuz tat, wenn wir nicht begreifen, wie groß unsere Sünde in Gottes Augen ist. Gott kehrt die Sünden nicht einfach unter den Teppich. Das würde die Schuld verharmlosen und seinem Gerechtigkeitsempfinden nicht entsprechen; denn er hat gesagt: „Der Lohn der Sünde ist der Tod!“ (Röm 6,23)

Aber schauen Sie, was der Prophet in Jesaja 53 bezeugt. Gott nahm Ihre Schuld und Missetaten und legte sie auf seinen Sohn, und dann bestrafte er ihn für Ihre Sünden. Er gab den Sündern Frieden und Heilung – gute Gaben, die er, der Leidende, für sie erworben hatte. Das wird in Vers 11 noch einmal zusammengefaßt:

„Der Gerechte wird *vielen* gerecht machen und ihre Sünden wird er tragen.“ Das möchte Gott auch für Sie tun. Wer sich jedoch *selbst gerecht* spricht, wird vom Gesetz Gottes schuldig gesprochen! Über demjenigen hängt das Todesurteil! Fliehen Sie nicht vor der Wahrheit, sondern beugen Sie sich noch heute unter Ihrer Schuld, rufen Sie ihn um Vergebung an und vertrauen Sie sich Christus an. So wird Gott auch Ihnen um seinetwillen vergeben und Ihnen seine Gerechtigkeit schenken. Sie werden dann mit einstimmen in das Lob und sagen: „Er hat die gegen mich gerichtete Schuld-schrift ausgelöscht, die durch die Gebote gegen mich stand und hat sie aus dem Weg geschafft, indem er sie ans Kreuz genagelt hat, und er hat mir Frieden und Heilung für meine Seele gegeben.“

Halten Sie jedoch an Ihrer eigenen Selbstgerechtigkeit fest und werfen somit den Sohn Gottes, dann bleibt Ihre Schuld und der Zorn des heiligen Gottes auf Ihnen.

Läßt Sie diese Botschaft kalt, weil Sie in Ihren eigenen Augen nicht so schlecht sind? Bleiben Sie dort nicht stehen, sondern lesen Sie Gottes Wort und bitten Sie Gott, daß er Ihnen die Augen öffnet für Ihren verlorenen Zustand. Dann werden Sie durch Gottes Gnade erkennen, daß Christus Ihre einzige Hoffnung ist. Der Herr segne Sie.



Gottesdienst: Sonntag 10.30 Uhr Ludwigstr. 42
35390 Giessen - Email: refbap@gmx.de